

Die Notenabstempelung im jugoslawischen Staat.

Mit der Abstempelung der Kronennoten im jugoslawischen Staat ist nunmehr der Anfang gemacht worden. Eigens hierfür bestimmte Kommissionen, in allen Bezirken zerstreut, sind mit der Abstempelungsarbeit beschäftigt. Aber schon der Beginn der Aktion wird der jugoslawischen Regierung gezeigt haben, daß das ganze Werk von den bedenklichsten Folgen für das Land und die Bevölkerung selbst begleitet sein kann. Wie in unsern diesbezüglichen Auseinandersetzungen vorhergesagt wurde, lassen bereits die bisherigen Wahrnehmungen feststellen, daß die Abstempelung die zu bekämpfende Notenüberschwemmung im Lande eher steigert als beseitigt. Hierüber wird aus Budapest telegraphisch gemeldet:

Budapest, 14. Jänner. Dem „Beszer Nyh“ wird aus Ugram telegraphiert: Der Andrang zu den Banken hielt auch heute in ungeschwächtem Maße an. Wie sich jetzt herausstellt, scheinen große Summen Papiergeldes in Privathäusern aufbewahrt, beziehungsweise versteckt worden zu sein. Das Publikum hat eben in der letzten Zeit aus Angst, sein Geld zu verlieren, dieses lieber zu Hause behalten, als es in Banken einzulegen. Man beginnt allmählich einzusehen, daß der bisherige Modus der Abstempelung der Kronennoten keine ausreichende Maßnahme gegen die Ueberschwemmung mit Papiernoten im jugoslawischen Staate bilden wird. Das Stempel ist nämlich so einfach, daß er von jeder Gravur nachgemacht werden kann. In den Banken werden übrigens die vom Publikum abgegebenen Noten einfach gegen abgestempelte ausgetauscht.

Wie uns ferner aus Budapest berichtet wird, haben die jugoslawischen Behörden in den besetzten Gebieten von Ungarn in allen Städten die Abstempelung der Kronennoten begonnen. Ueber die Wirkung dieser Maßnahme ist man jedoch selbst in jugoslawischen Kreisen noch im unklaren. Erfahrungsgemäß bedarf es einer Frist von vielen Jahren, bis die bäuerliche Bevölkerung von Verordnungen Kenntnis erlangt, die eine Außerkurssetzung von gewissen Geldsorten verfügen und die außer Kurs zu stehenden Gelder zum Umtausch oder zur Ueberstempelung einreichen. Hierzu kommt, daß die bäuerliche Bevölkerung in Südbungarn, wie übrigens die Bauern überall, die Banknotentheaurierung in großem Maßstabe betrieben hat. Der größte Teil der Banknoten in jenen Gegenden befindet sich sonach in den konservativsten Bevölkerungsschichten, die für radikale Währungsänderungen nicht zugänglich sind. Die jugoslawische Regierung wird daher die für die Ueberstempelung gesetzte Frist, 20. d., auf sehr lange hinauschieben müssen, wenn sie nicht eine breite Schicht von bäuerlichen Sparern auf das empfindlichste schädigen will.